

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 29. August 2003

Guten Morgen!

Der letzte Handelstag vor dem US-Labor Day ist gemäß VTORreport.com in 75% aller Fälle ein Plustag. Übertroffen wird er nur von den letzten Handelstagen vor Neujahr und US-Thanksgiving. Ich nehme an, dass die Händler diese Statistiken kennen, für heute einen Plustag erwarten und dementsprechend gestern eingekauft haben. Der erste Handelstag nach Labor Day endet übrigens überwiegend im Minus.

Der gestrige Handelstag sah leichte Plusbewegungen bei den grossen Indizes – sogar bei den Banken. Ebay und Yahoo zeigten Divergenzen und schlossen im Minus. Gold und Goldaktien hielten sich gut.

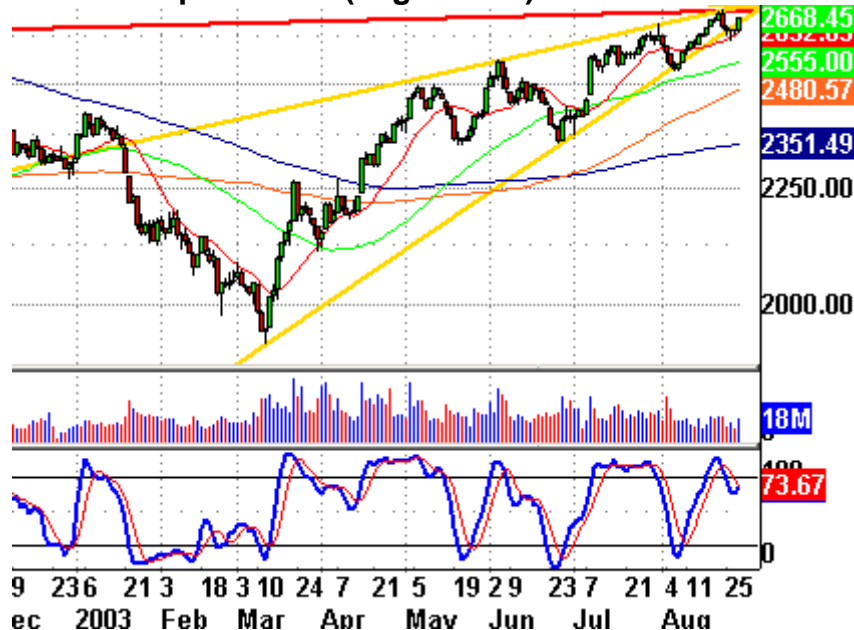
Seit dem 22. August fällt der 50-Tages-Durchschnitt des S&P500; zum ersten Mal seit dem 4. April dieses Jahres. Je steiler ein gleitender Durchschnitt verläuft, desto stärker wirkt er als Unterstützung. Ein neutraler oder leicht fallender Durchschnitt wird bei einem Test eher versagen. Die grüne Linie im unteren Chart bezeichnet den gleitenden 50-Tages-Durchschnitt.

S&P500-Tages-Chart



Der Transport-Index „wedget“ sich seit März nach oben. Eine solche Formation deutet auf eine bärische Auflösung hin, zumal in Kürze einige Widerstände zu überwinden wären.

Dow-Transport-Index (Tageschart)



Es zeigt sich, dass der weiter unten täglich angegebene McClellan-Oszillator ein gutes Instrumentarium für die Einschätzung von Marktbewegungen ist. Mit dem Wendepunkt von 6./7. August wurde ein Dreifach-Boden vollendet. Der NYSE McClellan-Oszillator ist preislich und bildlich über die „Markt Summary“ von www.stockcharts.com abrufbar. Jetzt gilt es, auf Divergenzen zu achten. Vor dem März-Tief waren diese besonders deutlich. Jedes von der NYSE erzielte niedrigere Tief löste auf dem McClellan-Chart höhere Tiefs aus (insgesamt dreimal hintereinander).

Dieser Wortmarkenkrieg um Slogans wie „Da legst di nieda“ (E-Plus-O2) oder „Kinder“- (Ferrero-Haribo) – siehe Spiegel Online - ruft in mir spontan negative Gefühle hervor. Wie kann jemandem überhaupt das Recht zugestanden werden, auf so elementare Dinge Wortmarken anzumelden? Besonders, wenn es sich um Dinge handelt, die finanziell (Handy) oder körperlich (Süßwaren) zu Folgeschäden führen können? Als Vater von zwei Kindern verfolge ich diese Diskussion mit Unverständnis. Der Streitwert bzgl. der Süßwaren soll etwa 638.333 Kinder-Überraschungseiern entsprechen. Wie wäre es mit einem Wettessen zwischen Herrn Ferrero aus Alba (Piemont) und Herrn Riegel aus Bonn (NRW)?

Zu den Märkten.

1,15 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Nur wenig mehr Volumen als gestern. Das Aufwärtsvolumen betrug 831 Mio., das Abwärtsvolumen 294 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte gute 74% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9374,21 Punkten um 40 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 stieg um 6 auf 1002,84 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1800,18 Punkten um 1% höher; die Halbleiter endeten 0,9% im Plus. Es kann sein, dass die Halbleiter eine Pause einlegen.

Der Transport-Index stieg um 1,4% auf 2668,15 Punkte.

Grösste Gewinner: Ölservice; Grösste Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 107,19 Punkten, was einer Rendite von 5,22% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 31,40 Dollar. Erdgas endete bei 4,99 Dollar.

Der Dollar Index fiel auf 98,94 Punkte. Er hängt am 200-Tages-Durchschnitt.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 370,60 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,12 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI gewann 0,4% und stieg auf 194,62 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 0,4%; er endete bei 91,00 Punkten. Newmont Mining verlor 48 Cents und endete bei 38,68 Dollar.

Wichtige Zeitprojektionstage: 2. und 7. September

Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,1% auf 20,34 Punkte. Der VXN stieg um 1% auf 30,05 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,61 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 74%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 32,79 Punkten.

Absacker

Die „deutsche Fraktion“ bei Morgan Stanley – Joachim Fels und Elga Bartsch – erläutern, warum es immer mehr „Bubbles“ gibt und warum die Diskrepanz zwischen gesundem IFO-Index und kranken Unternehmensmeldungen so gross ist.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/latest-digest.html>

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.